



Dorothea Apel

Diskursethik als gattungsethische Wahrhaftigkeit

Eine Revision der Theorien
von Apel und Habermas

VERLAG KARL ALBER



Praktische Philosophie

Herausgegeben von

Christoph Horn

Axel Hutter

Karl-Heinz Nusser

Bert Heinrichs

Band 102

Dorothea Apel

Diskursethik als gattungsethische Wahrhaftigkeit

Eine Revision der Theorien
von Apel und Habermas

VERLAG KARL ALBER



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2026

© Dorothea Apel

Publiziert von

Verlag Karl Alber – ein Verlag in der
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.verlag-alber.de

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-495-98929-6

ISBN (ePDF): 978-3-495-98930-2

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783495989302>



Onlineversion
Inlibra



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Danksagung

Die vorliegende Untersuchung ist die überarbeitete Fassung der Dissertation, mit der ich 2024 an der Universität Witten/Herdecke promoviert wurde. An dieser Stelle möchte ich recht herzlich denjenigen danken, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben. Ohne meinen Mann, Istvan Fritsche, der die Existenzsicherung unserer Familie auf seine Schultern genommen hat, wäre mir nicht der Luxus zuteilgeworden, mich mit Philosophie beschäftigen zu können in einem Alter, in dem es zu spät war, einen Beruf daraus zu machen. Ganz besonders danke ich Matthias Kettner für seine Geduld als langjährigem Betreuer und für seine vielen ermutigenden und praktischen Hinweise. Auch das von ihm initiierte Doktorandenkolloquium an der Universität Witten/Herdecke erbrachte für mich fruchtbare, kritische Rückfragen. Danken möchte ich auch Linda Lovelli, die ich in diesem Kolloquium kennenlernte, für die schönen Sommertage, die wir mit wichtigen und interessanten Diskussionen verbracht haben. Mein Dank gilt auch Audun Øfsti (in memoriam), dessen Kritik an meinem ersten Entwurf unter Hinweis auf die von ihm entdeckte „doppelte Doppelstruktur“ für mich ein entscheidender Ausgangspunkt für die Explikation von Wahrhaftigkeit war. Hätte mein Mann aber nicht mit großem Interesse sich all die Jahre die Diskurse, die ich mit mir selber führte, angehört, wäre mir vieles nicht so klar geworden. Mehr als ein Wermutstropfen freilich ist der Umstand, dass ich mit meinem Vater, Karl-Otto Apel, über keine meiner Thesen mehr sprechen konnte und so auf seine scharfsinnige Kritik verzichten musste. Herzlich gedankt sei auch Matthias Lutz-Bachmann und Johann Schelkshorn für ihr Zweit- bzw. Drittgutachten. Meinem Freund Markus Werner schließlich bin ich sehr zu Dank verpflichtet für seine selbstlose Hilfe bei der Textverarbeitung, die für die Einreichung dieser Arbeit beim Verlag Karl Alber nötig war.

Zusammenfassung

In diesem Buch wird die sprach- und die transzendentalpragmatische Rolle von Wahrhaftigkeit in der Theorie der „Diskursethik“ untersucht und mit Jürgen Habermas und Karl-Otto Apel, zugleich aber auch gegen Habermas und Apel neu bestimmt. Dabei werden folgende Teilbereiche der „Diskursethik“ thematisiert: Apels sinnkritisch-transzendentalpragmatische Methode der reflexiven Selbsteinholung der eigenen argumentativen Vernunft, die Inter-subjektivität sprachlicher Bedeutung auf der Grundlage von Habermas’ „Doppelstruktur der Rede“, die drei „Geltungsansprüche der Rede“ (Habermas), das Verhältnis von Präsuppositionen des Diskurses und Geltungsansprüchen zu Wahrhaftigkeit, die sprechakttheoretische Struktur von Sprechhandlungen, Habermas’ Gegenüberstellung von kommunikativem und strategischem Sprechhandeln, der Sprechhandlungsmodus des praktischen Diskurses und Apels Theorem der „Mitverantwortung“. Zudem werden zwei Themen in die Diskursethik neu eingegliedert: die Frage nach „gattungsethischen Gütern“ und die Entfaltung eines „interaktiv-individuellen Sprechhandlungsmodus“ unter Erhebung eines „Angemessenheitsanspruches“ im Sinne des subjektiven Weltbezugs in Abhebung zum intersubjektiven Weltbezug.

Abstract

In this book, the linguistic and the transcendental-pragmatic role of truthfulness in the theory of “discourse ethics” is examined and redefined with Jürgen Habermas and Karl-Otto Apel, nevertheless against Habermas and Apel. The following areas of “discourse ethics” are addressed: Apel’s meaning-critical, transcendental-pragmatic method of reflexive catch-up with one’s own argumentative reason, the intersubjectivity of meaning in language, based on Habermas’ “double structure of speech”, the three “validity claims of speech” (Habermas), presuppositions of discourse and validity claims in relation to truthfulness, the theoretical speech act structure of speech acts, Habermas’ opposition of communicative and strategic action, the speech act mode of practical discourse and Apel’s theorem of “co-responsibility”. In addition, the following two topics are newly integrated into discourse ethics: the question of “goods of the human species” and the development of an “interactive inter-individual mode of speech action” by raising a “claim of appropriateness” in the meaning of the subjective world reference in contrast to the intersubjective world reference.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Terminologische Anmerkungen	19
Kapitel I: Kritik am „Wahrhaftigkeitsanspruch“ als „Geltungsanspruch der Rede“	33
I.1 Die „Geltungsansprüche der Rede“. Eine kursorische Rekapitulierung	33
I.2 Die Konzeption der „drei Weltbezüge“ und das Problem der „Innenwelt“	39
I.3 Der Anschluss der Geltungsansprüche an die drei Weltbezüge und Kritik am Wahrhaftigkeitsanspruch als Geltungsanspruch des „Innenweltbezuges“	56
Kapitel II: Das Gute versus das Gerechte	85
II.1 Entfaltung des interindividuell-interaktiv erhobenen Angemessenheitsanspruches als Geltungsanspruch des „dritten Weltbezuges“	95
II.2 Sinnkonstitution qua subjektiver Betroffenheit – der Angemessenheitsanspruch als universaler Geltungsanspruch aus transzendentalpragmatischer Sicht	111
II.3 Gattungsethische Güter	172
II.4 Gegenseitige Perspektivenübernahme versus praktischer Diskurs	206
Kapitel III: Eine transzendentalpragmatische Neubestimmung von Wahrhaftigkeit	239
III.1 Präsuppositionen, Geltungsansprüche und Wahrhaftigkeit	240
III.2 Äußerungswahrhaftigkeit als dritte Selbstrückbezüglichkeit des zweifach selbstrückbezüglichen wahrhaftigen Meinens	252

III.3 Die sprachpragmatische „Dreifachstruktur“ der Rede	273
III.3.a. Sprechakttheoretische Überlegungen im Anschluss an Austin und Searle	274
III.3.b Habermas' Konzept des „kommunikativen Handelns“ in Abhebung zum „strategischen Handeln“	316
III.4 Wahrhaftigkeit als frei wählbarer Sprech-/ Handlungsmodus auf drei performativen Ebenen von Verständigung	360
III.4.a Eine Kartierung	360
III.4.b Diskursethische Reflexion auf die Forschungsthese	403
III.5 „Mitverantwortung“ und „Teil B der Ethik“	413
Überblick über den Argumentationsgang	453
Literaturverzeichnis	459